

# DIE FOLGEN VON COVID-19 ABMILDERN

## WIE DER GLOBALE FONDS DIE AM STÄRKSTEN VON HIV, TUBERKULOSE UND MALARIA BETROFFENEN LÄNDER IN DER KRISE UNTERSTÜTZT

### ZUSAMMENFASSUNG

Die COVID-19-Pandemie droht die Fortschritte zunichte zu machen, die der Globale Fonds gemeinsam mit Partnern bei der Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria erreichen konnte. 2020 werden voraussichtlich zum ersten Mal seit vielen Jahren die Todesfälle und Neuinfektionen bei allen drei Krankheiten zunehmen, da die Gesundheits- und Sozialsysteme überlastet sind, Behandlungs- und Präventionsprogramme unterbrochen und finanzielle Ressourcen umgelenkt werden. In vielen der Länder, die am stärksten von HIV, Tuberkulose (TB) und Malaria betroffen sind, könnte COVID-19 einen Dominoeffekt auslösen. **Die Todesfälle aufgrund von Aids, TB und Malaria könnten so höher sein, als die durch COVID-19 selbst.**

Viele Länder, die in den ersten Monaten dieses Jahres von COVID-19 betroffen waren, beginnen bereits angesichts sinkender Infektions- und Sterberaten, Ausgangsbeschränkungen und andere Maßnahmen zur Eindämmung zu lockern. **In den Regionen, die am stärksten von HIV, TB und Malaria betroffen sind, wie beispielsweise Afrika, Südasien und Lateinamerika, breitet sich die Pandemie hingegen immer schneller aus.** In ärmeren Gegenden sind Ausgangsbeschränkungen weniger effektiv und schwieriger einzuhalten. Gleichzeitig ist der Zugang zu medizinischer Versorgung sehr begrenzt.

Hier muss sich die Reaktion auf COVID-19 auf Maßnahmen zur bestmöglichen Eindämmung der Pandemie fokussieren: Tests, Kontaktnachverfolgung und Quarantänemaßnahmen, Schutz des Gesundheitspersonals durch Schulungen und die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung sowie die Minimierung der möglicherweise verheerenden Auswirkungen auf andere Krankheiten. Letzteres kann nur durch die **Stärkung fragiler Gesundheitssysteme** und die **Anpassung bestehender Programme** zur Bekämpfung von Krankheiten gelingen.

Es steht sehr viel auf dem Spiel. Im Jahr 2018 starben weltweit insgesamt 2,4 Millionen Menschen an Aids, TB und Malaria. Das heißt: Seit dem Höhepunkt der Epidemien haben sich die Todesfälle halbiert. Dennoch sind die aktuellen Zahlen noch immer erschreckend hoch. Laut Studien der WHO<sup>1</sup>, von UNAIDS, der Stop TB Partnership und anderen Organisationen könnte sich die Zahl der jährlichen Todesfälle bei allen drei Krankheiten nahezu verdoppeln, wenn wir nicht entschlossen handeln. Diese Entwicklung würde Jahre des Fortschritts zunichtemachen.

Die neue Erhebung des Globalen Fonds in 106 Ländern zeigt das Ausmaß der Beeinträchtigung bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria infolge von COVID-19. Danach sind fast drei Viertel der aktuellen Programme zur Eindämmung der drei Krankheiten betroffen.

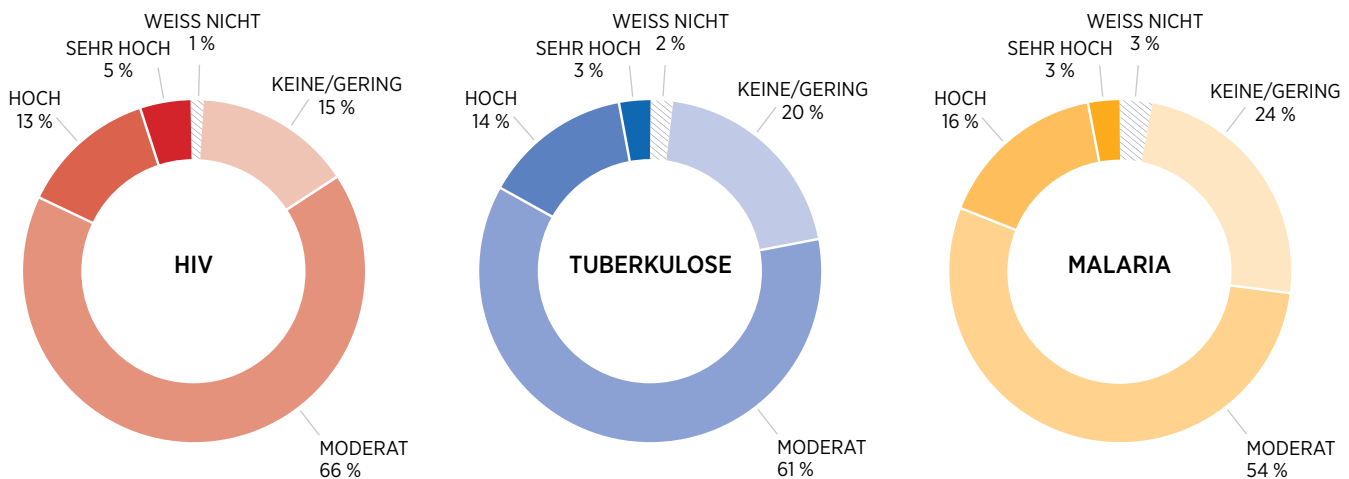


Hugues Ahoumou/Catholic Relief Services (katholischer-Hilfsdienst)

**In West- und Zentralafrika setzt der Globale Fonds gemeinsam mit Partnern angesichts der nahenden Regenzeit und trotz der durch COVID-19 bedingten Schwierigkeiten neue Strategien zur Verteilung von Moskitonetzen um, um Familien vor Malaria zu schützen. In Benin sind Helfer\*innen der lokalen Gesundheitsdienste erstmals landesweit von Tür zu Tür gegangen und haben insgesamt mehr als 8 Millionen Moskitonetze verteilt. Mithilfe von rund 5.500 Gemeindehelfer\*innen konnte diese lebensrettende Maßnahme innerhalb von 20 Tagen umgesetzt werden.**

## Unterbrechungen der Gesundheitsversorgung

Eine Umfrage zu den Programmen, die vom Globalen Fonds unterstützt werden, zeigt, dass es aufgrund der COVID-19-Pandemie in vielen Fällen zu Unterbrechungen bei der Prävention und Behandlung von HIV, TB und Malaria kommt (Stand 1. Juni).



**Für die ärmsten und am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, die bereits von HIV, TB und Malaria betroffen sind, stellt COVID-19 eine fundamentale Bedrohung dar.** Sie sind nicht nur durch COVID-19 selbst extrem gefährdet, sondern auch die Gefährdung durch HIV, TB und Malaria nimmt zu. Ebenso werden die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sie am härtesten treffen. Mangelernährung und zusammenbrechende Gesundheitsversorgung machen sie anfälliger für Krankheiten. Beängstigende Aussichten für Menschen, die versuchen, akuter Armut und Ausgrenzung zu entkommen. Diejenigen, deren Zugang zur Gesundheitsversorgung durch Stigmatisierung und Missachtung von Menschenrechten ohnehin erschwert ist, stehen durch COVID-19 vor noch größeren Herausforderungen. Die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern werden sich weiter verschärfen, auch weil Frauen überproportional häufig auf den unteren Ebenen des Gesundheitswesens tätig und damit einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind, und zudem mit größeren Einkommensunsicherheiten konfrontiert sind.

**Der Globale Fonds hat entschieden auf den Ausbruch des Coronavirus reagiert und sofort bis zu 1 Milliarde US-Dollar bereitgestellt: Damit unterstützen wir betroffene Länder, die Pandemie einzudämmen, ihre HIV-, TB- und Malariaprogramme anzupassen und ihre ohnehin überlasteten Gesundheitssysteme zu stärken.**

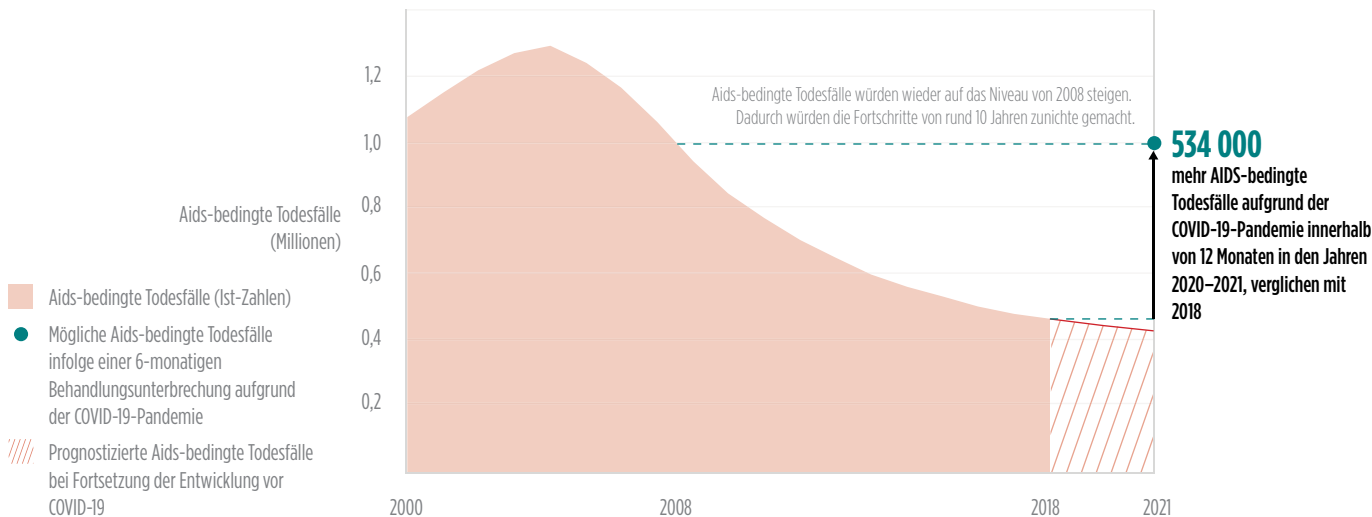
Wir arbeiten gemeinsam mit Partnern auf internationaler, regionaler und lokaler Ebene daran, Ressourcen zu mobilisieren und bereitzustellen, Maßnahmen anzupassen und Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen.

Wir sind fest entschlossen, dafür zu sorgen, dass unsere Erfahrungen und unser Wissen aus der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria der Eindämmung des neuen Virus zugute kommt. Dazu gehört die dringende Notwendigkeit, zügig zu handeln, führende lokale Akteur\*innen zu mobilisieren und zu stärken, Menschenrechts- und Genderaspekte der Pandemie zu erkennen und anzugehen, aber vor allem: Niemanden zurückzulassen.



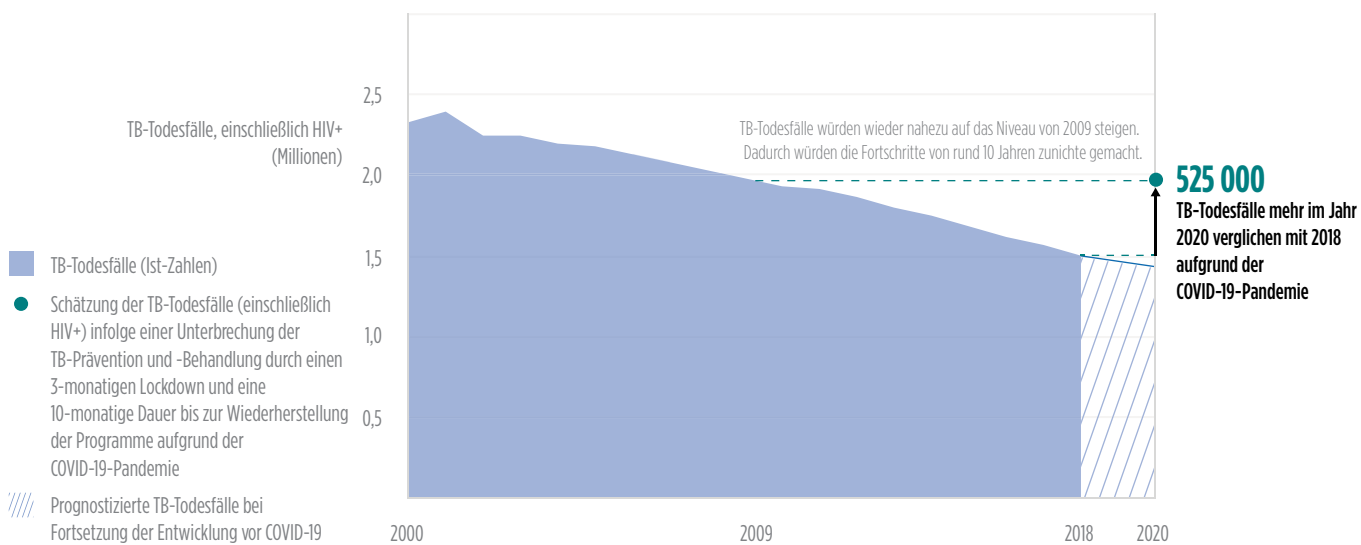
In der Ukraine unterstützt der Globale Fonds eine Initiative von CO "100% Life", einem lokalen HIV-Gemeindenetzwerk, das Kurierdienste organisiert, die antiretrovirale und andere Medikamente nach Hause liefern. Die beiden größten Postbetreiber des Landes, Ukrposhta und Nova Poshta, bieten diese Dienste an. Auch Menschen mit HIV, die in abgelegenen Gebieten ohne Postauslieferung leben, bleiben nicht außen vor: Ihre Medikamente werden mit dem Auto geliefert. „Für jemanden mit HIV ist die Zustellung eines Pakets mit ARVs während der COVID-19-Pandemie ein Paket voller Leben“, so Dmytro Sherembey, Leiter des Koordinationsrats bei CO "100% Life".

## Möglicher Anstieg der Aids-bedingten Todesfälle in Subsahara-Afrika infolge der Unterbrechung von HIV-Behandlungen aufgrund der COVID-19-Pandemie



Die Schätzung der Aids-bedingten Todesfälle zwischen 2000 und 2018 basiert auf von UNAIDS veröffentlichten Zahlen 2019. Die Schätzung der prognostizierten Aids-bedingten Todesfälle zwischen 2018 und 2021 basiert auf einer Fortsetzung der Entwicklung vor COVID-19. Die Schätzung der möglichen Aids-bedingten Todesfälle aufgrund der COVID-19-Pandemie basiert auf Modellrechnungen von WHO und UNAIDS aus dem Jahr 2020.

## Möglicher Anstieg der weltweiten TB-Todesfälle infolge einer Unterbrechung der Tuberkuloseprävention und -behandlung aufgrund der COVID-19-Pandemie<sup>2</sup>

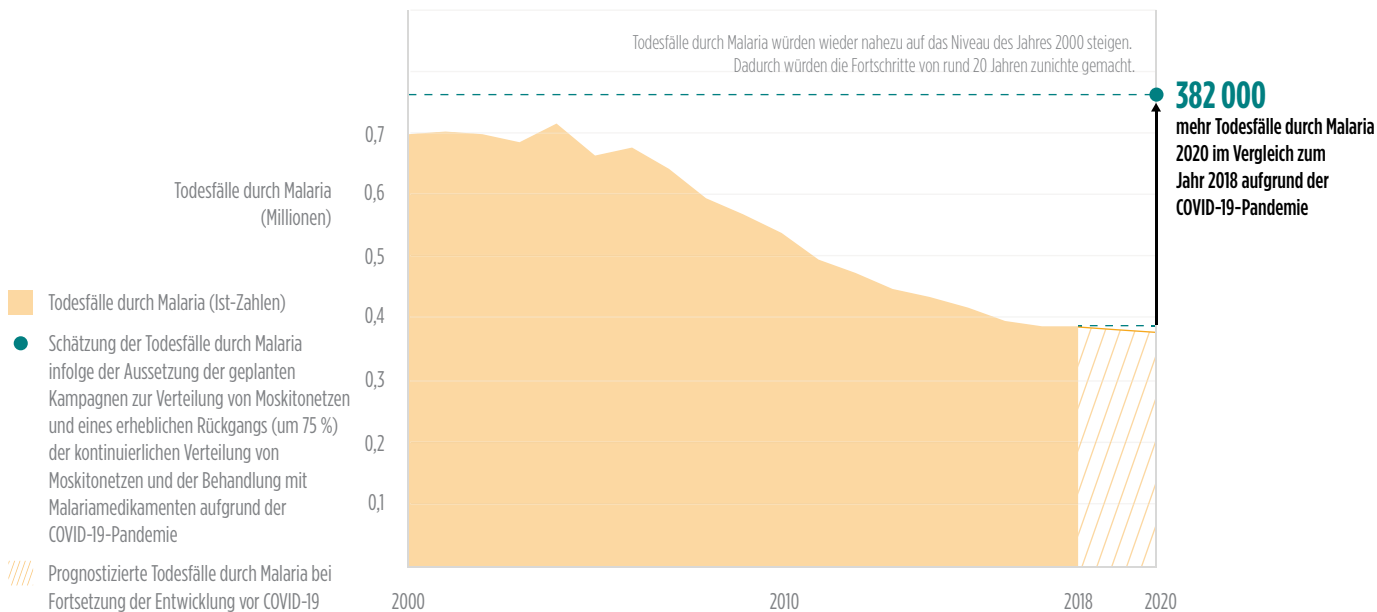


Die Schätzung der TB-Todesfälle (einschließlich HIV+) zwischen 2000 und 2018 basiert auf dem Global TB Report 2019 der WHO. Die Schätzung der prognostizierten TB-Todesfälle zwischen 2018 und 2020 basiert auf einer Fortsetzung der Entwicklung vor COVID-19. Die möglichen weltweiten TB-Todesfälle (einschließlich HIV+) aufgrund der COVID-19-Pandemie für das Jahr 2020 basieren auf einer Modellrechnung der Stop TB Partnership (und Partnern) und einer konservativen Annahme einer Lockdown-Dauer von 3 Monaten und einer Dauer von 10 Monaten bis zur Wiederherstellung der Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten. Der geschätzte Anstieg der TB-Todesfälle basiert auf Unterbrechungen bei der Prävention und Behandlung von TB und berücksichtigt keine TB-Todesfälle von HIV-infizierten Personen infolge einer Unterbrechung von ARV-Behandlungen und anderen Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von HIV.

1 Aufgrund der Komorbiditäten bei den drei Krankheiten, insbesondere der Einbeziehung der TB-Todesfälle in die HIV+-Todesfälle, der HIV+-Todesfälle in die TB-Todesfälle und der starken Komorbiditäten von Malaria, vor allem mit HIV, Durchfallerkrankungen, Lungenentzündungen, Unterernährung und bis zu einem gewissen Grad mit TB, sollte die Gesamtzahl der zusätzlichen Todesfälle durch die COVID-19-Pandemie bei den drei Krankheiten nicht durch das Zusammenfassen der HIV-, TB- und Malaria-Todesfälle in den drei Grafiken berechnet werden.

2 [http://www.stoptb.org/assets/documents/news/Modeling%20Report\\_1%20May%202020\\_FINAL.pdf](http://www.stoptb.org/assets/documents/news/Modeling%20Report_1%20May%202020_FINAL.pdf)

## Möglicher Anstieg der Todesfälle durch Malaria in Subsahara-Afrika infolge einer Unterbrechung der Malariaprävention und -behandlung aufgrund der COVID-19-Pandemie



Die Schätzung der Todesfälle durch Malaria zwischen 2000 und 2018 basiert auf dem 2019 veröffentlichten World Malaria Report der WHO. Die Schätzung der prognostizierten Todesfälle durch Malaria zwischen 2018 und 2020 basiert auf einer Fortsetzung der Entwicklung vor COVID-19. Die Schätzung der möglichen Todesfälle durch Malaria aufgrund der COVID-19-Pandemie basiert auf Modellrechnungen der WHO aus dem Jahr 2020.

Der Globale Fonds ist [Gründungsmitglied des Access to COVID-19 Tools Accelerator \(ACT-A\)](#), einem weltweiten Zusammenschluss von Organisationen und Regierungen, um die Entwicklung und Produktion innovativer COVID-19-Technologien zu beschleunigen und gerechten Zugang für alle sicherzustellen.



Der Globale Fonds / Ricci Shnyock

Im CEPIAD, einer Methadonklinik für Menschen mit intravenösem Drogenkonsum in Dakar, Senegal, legt Krankenpflegerin Mbayang Fall Bouso ihre Schutzkleidung an. „Wir arbeiten mit den am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen“, erklärt sie. „Wir müssen Schutzmaßnahmen ergreifen. Alle Menschen, die zu uns kommen, tragen Masken und waschen ihre Hände. Außerdem messen wir ihre Temperatur.“

Seit inzwischen fast 20 Jahren spielt der Globale Fonds eine entscheidende Rolle, um den Zugang zu antiretroviralen Behandlungsmöglichkeiten zur Eindämmung der explosionsartigen Ausbreitung von HIV und Aids in Afrika und anderen Regionen zu gewährleisten. Darum verstehen wir vielleicht besser als die meisten Institutionen, wie unabdingbar es ist, fairen und schnellen Zugang zu neuen lebensrettenden Instrumenten für alle sicherzustellen.

**Unsere Erfahrungen bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria zeigen jedoch, dass neue Instrumente allein nicht ausreichen. Um Leben zu retten, müssen diese durch nachhaltig wirkende Programme zur Verfügung gestellt werden, die Teil belastbarer und nachhaltiger Gesundheitssysteme sind. Nur so können diejenigen erreicht werden, die am stärksten gefährdet sind.**

Um COVID-19 wirkungsvoll einzudämmen und die Auswirkungen der Pandemie auf HIV, TB und Malaria zu minimieren, werden deutlich mehr Mittel benötigt, als bisher bereitgestellt wurden. Im Rahmen des ACT-A hat der Globale Fonds gemeinsam mit Partnern den voraussichtlichen Bedarf hierfür ermittelt. **Wir gehen davon aus, dass unsere Partnerländer in den kommenden 12 Monaten mindestens 28,5 Milliarden US-Dollar benötigen:** Diese Mittel sind notwendig, um

- ▶ Programme zur Bekämpfung von HIV, TB und Malaria so anzupassen, dass die Auswirkungen von COVID-19 minimiert werden,
- ▶ Gesundheitspersonal zu schulen und zu schützen,
- ▶ Gesundheitssysteme zu stärken und vor dem Zusammenbruch zu bewahren
- ▶ die Bedrohung durch COVID-19 selbst einzudämmen, vor allem durch Tests, Kontaktnachverfolgung und Quarantänemaßnahmen sowie durch die Bereitstellung von Behandlungsmöglichkeiten, sobald diese vorhanden sind.

Die Reaktion des Globalen Fonds zur Verringerung der Folgen von COVID-19 in von HIV, Tuberkulose und Malaria betroffenen Ländern<sup>3</sup>:

	Mittelbedarf der Partnerländer des Globalen Fonds (in US-Dollar)	Beiträge des Globalen Fonds (in US-Dollar)
Anpassung HIV-, TB- und Malaria-Programme	2,7 Mrd.	1 Mrd.
Schutz von Gesundheitspersonal	10,8 Mrd.	1,8 Mrd.
Stärkung der Gesundheitssysteme	2,3 Mrd.	0,9 Mrd.
Bekämpfung von COVID-19	12,7 Mrd.	2,3 Mrd.
<i>Diagnostik</i>	4,9 Mrd.	1,9 Mrd.
<i>Therapeutik</i>	7,8 Mrd.	0,4 Mrd.
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>28,5 Mrd.</b>	<b>6 Mrd.</b>
Mittel des Globalen Fonds, die bereits durch flexible Mittelverwendung und den COVID-19 Krisenreaktionsmechanismus bereitgestellt wurden		1 Mrd.
<b>GESAMTSUMME DER ZUSÄTZLICH BENÖTIGTEN MITTEL</b>		<b>5 Mrd.</b>

Die Summe in der Höhe von 28,5 Milliarden US-Dollar basiert auf der Annahme, dass innerhalb der nächsten 12 Monate ein Impfstoff nicht flächendeckend zur Verfügung stehen wird. Entsprechend beinhaltet der Mittelbedarf nicht die Kosten für die Bereitstellung eines Impfstoffs.

Angesichts der enormen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie in unseren Partnerländern muss der Großteil dieses zusätzlichen Mittelbedarfs aus externen Ressourcen gedeckt werden. Der Globale Fonds, die Weltbank und weitere multilaterale und bilaterale Entwicklungspartner haben bereits große finanzielle Unterstützung zugesagt. Auch ein Schuldenerlass könnte helfen. Allerdings wird das zur Verfügung gestellte Geld zu großen Teilen aus laufenden Projekten abgezogen und für die Bewältigung der breiteren sozioökonomischen Folgen der Krise oder für die Beschleunigung der Entwicklung eines Impfstoffs verwendet.



Der Globale Fonds / Vincent Becker

Das System GeneXpert wird mit Unterstützung des Globalen Fonds in vielen Ländern für Tests zur Diagnose von TB und multiresistenter TB verwendet. Mit entsprechender Anpassungen kann es auch zum Testen auf COVID-19 eingesetzt werden.

Auch wenn es nicht möglich ist, die fehlenden Mittel genau zu beziffern: **Wir sind davon überzeugt, dass es ohne erhebliche zusätzliche Gelder nicht einmal annähernd gelingen kann, die Auswirkungen von COVID-19 in den Ländern abzumildern, die am stärksten von HIV, TB und Malaria betroffen sind.**

Der Globale Fonds wurde im Jahr 2002 als Antwort auf die letzte große Pandemie gegründet, die die Menschheit bedrohte: HIV und Aids. Wir sind eine einzigartige öffentlich-private multilaterale Partnerschaft zur Bekämpfung der drei Krankheiten, die weltweit für die meisten Todesfälle verantwortlich sind – HIV, TB und Malaria. In den knapp 20 Jahren unseres Bestehens haben wir **über 140 Länder mit insgesamt 45 Milliarden US-Dollar unterstützt**, gemeinsam mit unseren Partnern **mehr als 32 Millionen Menschenleben gerettet** und dazu beigetragen, die **Todesfälle aufgrund von HIV, TB und Malaria seit dem Höhepunkt der Epidemien fast zu halbieren**. Dies versetzt uns in die einzigartige Position, Länder sofort dabei zu unterstützen, auf COVID-19 zu reagieren.

Die Kernkompetenzen des Globalen Fonds sind:

- ▶ Die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden;
- ▶ Aufbau und Nutzung örtlicher Lieferketten, um alle zu erreichen, die versorgt werden müssen;
- ▶ die Umsetzung von Programmen in Partnerschaft mit Regierungen, der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft;
- ▶ Vorbeugung, Diagnose sowie die Behandlung von Krankheiten;
- ▶ und die Beschaffung qualitativ hochwertiger medizinischer Produkte in großen Mengen und zu fairen Preisen.

**Wir sehen es als unsere Verantwortung, diese Kompetenzen zu nutzen und dafür einzusetzen, COVID-19 einzudämmen.**

Wir betrachten eine wirksame Reaktion auf COVID-19 zudem als unerlässlich, um die bisherigen Erfolge bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria nicht zu gefährden und die Beendigung der drei Epidemien weiter voranzubringen.

<sup>3</sup> Die Aufteilung der Fördermittel nach Kategorien ist beispielhaft und spiegelt nicht notwendigerweise wider, wie die 6 Milliarden US-Dollar tatsächlich verteilt werden.

Bis zu 1 Milliarde US-Dollar hat der Globale Fonds zur Verfügung gestellt, damit seine Partnerländer ihre HIV-, TB- und Malariaprogramme anpassen, ihre Gesundheitssysteme stärken und auf COVID-19 reagieren können. Diese Mittel werden allerdings bereits im September 2020 fast vollständig ausgeschöpft sein. Damit der Globale Fonds dazu beitragen kann, die Folgen der Corona-Pandemie in den betroffenen Ländern abzumildern, werden zusätzliche finanzielle Mittel benötigt.

Zur Einordnung: Wenn wir hier eine ebenso große Rolle übernehmen würden, wie derzeit bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria, würde der Anteil des Globalen Fonds an den 28,5 Milliarden US-Dollar, die für die kommenden 12 Monate benötigt werden, bei rund 6 Milliarden US-Dollar liegen.

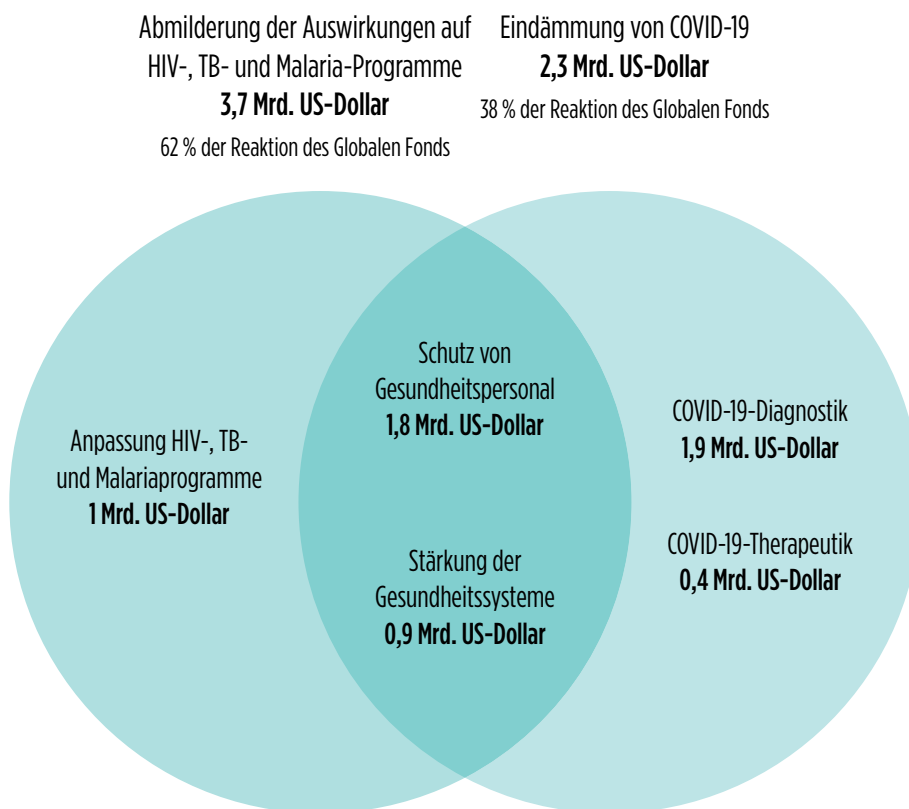
**Die bereits bereitgestellten 1 Milliarde US-Dollar eingerechnet, fehlen uns zusätzliche Mittel in der Höhe von 5 Milliarden US-Dollar.** Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Nutzung vorhandener Systeme und Verfahren in der Lage wären, zusätzliche 5 Milliarden US-Dollar in den nächsten 12 Monaten verantwortungsvoll und effektiv einzusetzen. Hierdurch würden wir Millionen Leben schützen, und zwar sowohl vor den direkten Folgen von COVID-19 als auch vor dem Dominoeffekt von

COVID-19 auf HIV, TB und Malaria.

Der Globale Fonds wurde als Reaktion auf eine globale Gesundheitskrise ins Leben gerufen und hat sich als Partnerschaft zur Rettung von Menschenleben und Bekämpfung von Krankheiten als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Angesichts der aktuellen Krise müssen wir diese Errungenschaften schützen und die gemeinsam entwickelten Stärken der Partnerschaft nutzen. Und wir müssen schnell handeln. Die Entwicklung eines Impfstoffs innerhalb der nächsten 12 bis 18 Monate würde sicherlich die Bedrohung durch COVID-19 reduzieren. Aber wir können uns nicht darauf verlassen, dass dies innerhalb dieses Zeitraums wirklich klappt. Aber selbst wenn dem so sein sollte: Die direkten wie auch die Folgeauswirkungen von COVID-19 in den von HIV, TB und Malaria am stärksten betroffenen Ländern könnten in den kommenden 12 Monaten verheerend sein.

Wir müssen uns gemeinsam engagieren, um die Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria zu schützen und weiter voranzutreiben, um COVID-19 zu überwinden und Leben zu retten.

**Reaktion des Globalen Fonds um die Folgen von COVID-19 in von HIV, Tuberkulose und Malaria betroffenen Ländern abzumildern:**



Unsere laufend aktualisierte Webseite enthält Einzelheiten zur Finanzierung der COVID-19-Reaktion nach Länder- und Mehrländerprogrammen: [Excel](#) | [PDF](#) | [Karte](#)

**Der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria**

GLOBAL HEALTH CAMPUS  
 Chemin du Pommier 40, 1218 Grand-Saconnex, Genf, Schweiz  
 theglobalfund.org | T +41 58 791 1700

August 2020